

Der Murthal-Bote.

Kunstblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Ar. 199.

Samstag, den 19. Dezember 1896.

Zweites Blatt

Bei zu einem Erlaß der Privilegierten in der zweiten Kammer durch Abgeordnete, die unter Anwendung des Proportionalwahlrechts aus größeren Kreisen durch das Volk gewählt wurden. Die Frage des Proportionalwahlrechts habe die Regierung damals als eine offene behandelt, sich die Schwierigkeiten nicht verhehlt und die Einzelheiten der Lösung dieser Frage sich vorbehalten. Ein Entwurf eines solchen Wahlgesetzes sei nunmehr festgestellt. Der Entwurf wurde den Verammelten vorgelesen. Im Einzelnen seien, so erklärte der Ministerpräsident, Änderungen des Entwurfs wohl noch möglich, im Wesentlichen aber nicht, wenn nicht der innere Zusammenhang des Ganzen gestört werden sollte. Er gebe anheim, ob beim Wiederkommen der Stände die Fraktionen der Regierung gegenüber über den Entwurf ihre Äußerungen abgeben wollten; wenn dies geschehe, werde das weitere Vorgehen der Regierung nicht verzögert werden. Der Entwurf enthält zunächst eine Berechnungsvorschrift für die Proportionalwahl nach dem System des belgischen Rechtslehrers Victor v. Hoult. Für die Proportionalwahl soll nicht das ganze Land als ein einziger Wahlkreis, sondern die Gegend nach der Bevölkerungsziffer der Kreise 7, der Schwarzwaldkreis 5, der Donaukreis 5, der Jagstkreis 4 im Proportionalwahlverfahren zu wählende Abgeordnete erhalten. Diese 21 Abgeordneten würden an die Stelle der bisherigen 21 Privilegierten treten. Die Wahl soll in einem besonderen Wahltag, etwa 3 Wochen nach den Wahlen der Oberamtsbezirke und Städte, stattfinden. Sie geschieht mittelst Listenwahl. Die Stimmzettel sollen dabei je nach der Stimmenzahl der Parteienlisten auf die im Verhältnis ihrer Stärke verteilt werden. — Das ultram. D. Volkst. beurteilt die Mitteilungen dahin, daß man erleben könne, daß die Verfassungswirkung schon vor ihrer förmlichen Einbringung an die Stände so gestaltet, daß der Erfolg der Vorlage so ziemlich sicher sein könne. Der demokr. „Beobachter“ hält die Einzelheiten des Verfahrens in dem Entwurf für „klar geregelt“; durch die Mitteilung des Ministers und die geeignete Form derselben sei man „sympathisch“ berührt worden.

Tagessübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart, 18. Dez. Im R. Neithaus fand gestern abend die Hauptprobe für das Neireifestspiel zu Ehren des Königs statt. Der Marshall war sehr vollständig besetzt, was um so erfreulicher ist, als die Teilnahme zu Wohlthätigkeitszwecken bestimmt ist. Der Verlauf des Festes, war nach jeder Richtung hin ein gelungener. Der Klang der Orgel, die prächtigen Pferde bilden ein prächtiges Tableau. Außer der morgenden Königs-Aufführung ist für Sonntag noch eine allgemein zugängliche Vorstellung vorgegeben, deren Ertrag wieder für Wohlthätigkeitszwecke bestimmt ist.

Stuttgart, 17. Dez. Die Sänger des Stuttgarter Lieberfranzes beabsichtigen an Ostern 1897 eine Sängertour nach Italien zu unternehmen. Es ist geplant, auf der Reise in Vofel, Mailand u. s. Konzerte zu geben. — An der K. Technischen Hochschule in Stuttgart befinden sich im laufenden Wintersemester 644 Studierende, wovon sich im Vergleich zur Frequenz des vorjährigen Wintersemesters (626) eine Zunahme von 18 ergibt.

An den landwirtschaftlichen Winterschulen beträgt im laufenden Winter die Frequenz bei Gmünd 15, bei Hall 28, bei Heilbronn 39, bei Ravensburg 35, bei Reutlingen 22, bei Nottwil 21, bei Ulm 18, im Ganzen 178 Schüler, gegenüber der Frequenz im vorjährigen Winter (161) um 17 mehr.

Stuttgart, 18. Dez. Der Mörder der Selma Reub in Ulm sollte durch einen an einen Soldaten der Fremdenlegation in Saigon gerichteten, als unbestimmbar zurückgeführten und von der Post der Staatsanwaltschaft übergebenen Brief entdeckt sein. Schon vor der Verhaftung nach langen Verhandlungen bis Algerien gebracht worden, es ihm, wie die „Württ. Volkstz.“ berichtet, einsehl, seinen wahren Namen zu geben und unter Vorlage seiner Photographie bei der Verhaftung des Landesgefängnisses in Hall den Nachweis anzutreten, daß er an dem fraglichen Tag zu Hall hinter Schloss und Riegel gefesselt sei. So hat auch die vermeintliche Spur des Mörders nicht zum Ziele geführt. Es scheint sich um einen italien eingetriebenen Mann des Fremdenlegations zu handeln, von Saigon wieder fortzukommen.

Oberbrüden, 17. Dez. Am vergangenen Sonntag abend verammelte sich ein großer Teil der hies. Bürger im Galtshaus z. Löwen, um mit dem scheidenden Lehrer Stoz noch einige frohe Stunden zu verleben. Herr Schultheiß Layer hob die Verdienste des scheidenden Lehrers für die Schule und die Gemeinde als tüchtiger Lehrer, als Vorsteher der Volkereigenenschaft und als Mann der Partheislosigkeit hervor und überreichte ihm im Namen der beiden Genossenschaften ein Ehrengeheim, bestehend in silbernem Besteck und Vorgehängelohr. Die praktische und gewissenhafte Amtsführung des Abgehenden wurde von Hrn. Pfarrer Kretschmer gewürdigt, während Schull. Bürtl. freier und gebauener Rede das friedliche Zusammenleben mit dem scheidenden Freunde in sinniger Weise schilderte. Zündende Worte sprach Hr. Schultheiß Engel, daß eine Gemeinde, die ihre Lehrer also ehrt, sich selbst ehrt. Der scheidende dankte gerührt. Dazwischen erlangten die Weilen des Gelangvereins, der dem abgehenden Leiter einen Zunderhut als süßes Andenken überreichte. Von verschiedenen Anwesenden wurde durch Klomation und Gelänge der Abend verklärt:

Paris, 18. Dez. Der „Figaro“ meldet: Die Regierung erzieht die amtliche Bekräftigung von der ohne Widerstand erfolgten Besetzung der Dase Juliana durch die im äußersten Süden von Algerien operierenden Truppen.

* In Frankreich steht die Flottenvermehrung noch immer im Vordergrund des politischen Interesses. Sie wird jedenfalls in großem Maßstabe vor sich gehen. Im übrigen ist eine wesentliche Veränderung im diplomatischen Dienst zu erwarten, nachdem Baron d. Courcel plötzlich und ohne Entschuldigung vom Londoner Botschafterposten erlucht hat. Man spricht davon, daß nun auch Graf Montebello in Petersburg durch General Boisdeffre, den bisherigen französischen Generalkonsul, ersetzt werden soll.

* Für Spanien gestalteten sich die Dinge trotz des Todes des Infanten Alfons von Braganza immer schwieriger. In Nordamerika wird allgemein behauptet, er wäre das Opfer spanischer Bestrebungen geworden. Infolgedessen verlangt die öffentliche Meinung dort dringender die Einmischung der Vereinigten Staaten in die spanisch-kubanischen Angelegenheiten. Im Senat forderte der einflussreiche Senator Morgan bereits die direkte Kriegserklärung, auch im Abgeordnetenhaus wurde die Anerkennung der Unabhängigkeit Kubas und überwiegen diesen Antrag dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten. Da auch von den Philippinen ungünstige Nachrichten eingetroffen sind, ist die Lage Spaniens höchst kritisch.

* In Mexiko (Guatemala) wollte Fortward Schick sein Gewehr reinigen, wobei sich daselbe entlud und die Ladung seiner in der Nähe sich befindlichen Frau, Mutter von sieben unminjährigen Kindern, in den Kopf drang. Die Verletzung soll, wie der D. A. schreibt, lebensgefährlich sein.

* Vom schwarzen Grat. Seit gestern haben wir hier oben eine prächtige Schneebahn. Leider hat eine Schlittensfahrt bereits ein Unglück im Gefolge gehabt. Der Sennerseiberger J. Zimmer in Jony wollte am Mittwoch nachmittag seine Schwiegermutter, die 70 Jahre alte Frau R. Weh vom nahen Gehäts, im Schlitten nach Hause bringen. Nahe dem heimatischen Hofe warf der Schlitten um, die Frau wurde hinausgeschleudert und erhielt hierbei so schwere Kopfverletzungen, daß sie schwerlich mit dem Leben davonkommen wird.

* Der Vorstand vom Verbands der Freunde und Lehrer deutscher Fortbildungsschulen hat am Sonntag in Leipzig eine Sitzung abgehalten, in welcher einstimmig beschlossen wurde, der Generalversammlung vorzuschlagen, sich allgemein in Deutschland zu organisieren und zur Bildung eines deutschen Vereins zur Förderung des Volkshilfsbildungswesens überzugehen. Es wurden ein Generalsekretär und ein pädagogischer Ausschuss, sowie ein Ausschuss zur Ausübung von Fortbildungsschul-Lehren gewählt. Ende März n. J. soll in Halle eine öffentliche Versammlung, Anfang Oktober in Kassel der 2. Deutsche Fortbildungsschulung abgehalten werden.

* Der Hamburger Ausstand neigt infolge des geschlossenen Verhaltens der Arbeitgeber seinem Ende zu. Daran wird auch die Abfertigung der englischen Arbeiter, den Hamburger „Genossen“ nunmehr indirekte Hilfe zu bringen, nichts ändern. Die Londoner Dock- und Seelente wollen endlich ebenfalls in einen Ausstand treten, wenn sie nicht eine Vorknorrhöhung von 10 Schilling pro Woche erhalten. Das wird die Hamburger Arbeiter wenig nützen, wenn die Hilfe kommt zu spät. Waren sie so ihricht, auf englische Verprechungen hin bringen, so werden sie auch die Folgen auf sich zu nehmen haben, selbst wenn die Engländer ihnen jetzt plöglich nachhinken.

* Welche gewaltigen Summen Arbeitseinstellungen verschlingen, zeigt die Ueberschau in dem großen Weberstreik in Kottbus, der im Frühjahr unternommen wurde. An Streikunterstützungen wurden rund 111 000 M. gezahlt, wobei bemerkt zu werden verdient, daß ein sehr erheblicher Teil der Streikenden auf Unterstützung verzichtet hatte. Die Unterstützungen selber sind durch Sammlungen im ganzen Reich aufgebracht worden und betragen rund 113 000 Mark, von denen die Arbeiter von Fort i. L. allein beinahe 10 000 Mark sandten. Andere Textilfabriksstädte haben die Streikenden nur mit verhältnismäßig kleinen Summen unterstützt.

* Von der Wejer. Die Motorbootgesellschaft von Daimler in Cannstatt beschäftigt vom 1. März 1897 ab zwischen Carlsbad und Holzwinden auf der Wejer vier Benzinmotorboote fahren zu lassen und zwar hauptsächlich zur Passagierbeförderung zum direkten Anschlusse an die Büge von Kassel nach Carlsbad und umgekehrt. In erster Linie ist ein Aktienunternehmen geplant, zu dem Anteilscheine in geringem Betrag ausgegeben werden sollen.

* Österreich-Ungarn. Budapest, 18. Dez. Bei der Domänenverwaltung der österreichisch-ungarischen Staatsbahnen wurde eine Veruntreuung von 41 000 Gulden entdeckt. Beschuldigt wird der Sekretär Anton Dietrich, der seit einigen Tagen verschwunden ist.

Schweiz. Der eidgenössische Ständerat hat ohne weitere Besprechung den Vertrag mit Italien über den Simplon-Durchschnitt genehmigt. Der Ausschuss zur Beratung des Vertrages hatte betont, daß die Lasten der Schweiz im Vergleich zu den Leistungen Italiens unverhältnismäßig groß seien. Dafür büße aber das kleine Land noch zu sehr auf das große Werk, das es fast allein aus eigenen Kräften vollbringt.

Frankreich. Paris, 18. Dez. Der „Figaro“ meldet: Die Regierung erzieht die amtliche Bekräftigung von der ohne Widerstand erfolgten Besetzung der Dase Juliana durch die im äußersten Süden von Algerien operierenden Truppen.

* In Frankreich steht die Flottenvermehrung noch immer im Vordergrund des politischen Interesses. Sie wird jedenfalls in großem Maßstabe vor sich gehen. Im übrigen ist eine wesentliche Veränderung im diplomatischen Dienst zu erwarten, nachdem Baron d. Courcel plötzlich und ohne Entschuldigung vom Londoner Botschafterposten erlucht hat. Man spricht davon, daß nun auch Graf Montebello in Petersburg durch General Boisdeffre, den bisherigen französischen Generalkonsul, ersetzt werden soll.

* Für Spanien gestalteten sich die Dinge trotz des Todes des Infanten Alfons von Braganza immer schwieriger. In Nordamerika wird allgemein behauptet, er wäre das Opfer spanischer Bestrebungen geworden. Infolgedessen verlangt die öffentliche Meinung dort dringender die Einmischung der Vereinigten Staaten in die spanisch-kubanischen Angelegenheiten. Im Senat forderte der einflussreiche Senator Morgan bereits die direkte Kriegserklärung, auch im Abgeordnetenhaus wurde die Anerkennung der Unabhängigkeit Kubas und überwiegen diesen Antrag dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten. Da auch von den Philippinen ungünstige Nachrichten eingetroffen sind, ist die Lage Spaniens höchst kritisch.

* In Mexiko (Guatemala) wollte Fortward Schick sein Gewehr reinigen, wobei sich daselbe entlud und die Ladung seiner in der Nähe sich befindlichen Frau, Mutter von sieben unminjährigen Kindern, in den Kopf drang. Die Verletzung soll, wie der D. A. schreibt, lebensgefährlich sein.

* Vom schwarzen Grat. Seit gestern haben wir hier oben eine prächtige Schneebahn. Leider hat eine Schlittensfahrt bereits ein Unglück im Gefolge gehabt. Der Sennerseiberger J. Zimmer in Jony wollte am Mittwoch nachmittag seine Schwiegermutter, die 70 Jahre alte Frau R. Weh vom nahen Gehäts, im Schlitten nach Hause bringen. Nahe dem heimatischen Hofe warf der Schlitten um, die Frau wurde hinausgeschleudert und erhielt hierbei so schwere Kopfverletzungen, daß sie schwerlich mit dem Leben davonkommen wird.

* Der Vorstand vom Verbands der Freunde und Lehrer deutscher Fortbildungsschulen hat am Sonntag in Leipzig eine Sitzung abgehalten, in welcher einstimmig beschlossen wurde, der Generalversammlung vorzuschlagen, sich allgemein in Deutschland zu organisieren und zur Bildung eines deutschen Vereins zur Förderung des Volkshilfsbildungswesens überzugehen. Es wurden ein Generalsekretär und ein pädagogischer Ausschuss, sowie ein Ausschuss zur Ausübung von Fortbildungsschul-Lehren gewählt. Ende März n. J. soll in Halle eine öffentliche Versammlung, Anfang Oktober in Kassel der 2. Deutsche Fortbildungsschulung abgehalten werden.

* Der Hamburger Ausstand neigt infolge des geschlossenen Verhaltens der Arbeitgeber seinem Ende zu. Daran wird auch die Abfertigung der englischen Arbeiter, den Hamburger „Genossen“ nunmehr indirekte Hilfe zu bringen, nichts ändern. Die Londoner Dock- und Seelente wollen endlich ebenfalls in einen Ausstand treten, wenn sie nicht eine Vorknorrhöhung von 10 Schilling pro Woche erhalten. Das wird die Hamburger Arbeiter wenig nützen, wenn die Hilfe kommt zu spät. Waren sie so ihricht, auf englische Verprechungen hin bringen, so werden sie auch die Folgen auf sich zu nehmen haben, selbst wenn die Engländer ihnen jetzt plöglich nachhinken.

* Welche gewaltigen Summen Arbeitseinstellungen verschlingen, zeigt die Ueberschau in dem großen Weberstreik in Kottbus, der im Frühjahr unternommen wurde. An Streikunterstützungen wurden rund 111 000 M. gezahlt, wobei bemerkt zu werden verdient, daß ein sehr erheblicher Teil der Streikenden auf Unterstützung verzichtet hatte. Die Unterstützungen selber sind durch Sammlungen im ganzen Reich aufgebracht worden und betragen rund 113 000 Mark, von denen die Arbeiter von Fort i. L. allein beinahe 10 000 Mark sandten. Andere Textilfabriksstädte haben die Streikenden nur mit verhältnismäßig kleinen Summen unterstützt.

* Von der Wejer. Die Motorbootgesellschaft von Daimler in Cannstatt beschäftigt vom 1. März 1897 ab zwischen Carlsbad und Holzwinden auf der Wejer vier Benzinmotorboote fahren zu lassen und zwar hauptsächlich zur Passagierbeförderung zum direkten Anschlusse an die Büge von Kassel nach Carlsbad und umgekehrt. In erster Linie ist ein Aktienunternehmen geplant, zu dem Anteilscheine in geringem Betrag ausgegeben werden sollen.

* Österreich-Ungarn. Budapest, 18. Dez. Bei der Domänenverwaltung der österreichisch-ungarischen Staatsbahnen wurde eine Veruntreuung von 41 000 Gulden entdeckt. Beschuldigt wird der Sekretär Anton Dietrich, der seit einigen Tagen verschwunden ist.

Schweiz. Der eidgenössische Ständerat hat ohne weitere Besprechung den Vertrag mit Italien über den Simplon-Durchschnitt genehmigt. Der Ausschuss zur Beratung des Vertrages hatte betont, daß die Lasten der Schweiz im Vergleich zu den Leistungen Italiens unverhältnismäßig groß seien. Dafür büße aber das kleine Land noch zu sehr auf das große Werk, das es fast allein aus eigenen Kräften vollbringt.

Paris, 18. Dez. Der „Figaro“ meldet: Die Regierung erzieht die amtliche Bekräftigung von der ohne Widerstand erfolgten Besetzung der Dase Juliana durch die im äußersten Süden von Algerien operierenden Truppen.

* In Frankreich steht die Flottenvermehrung noch immer im Vordergrund des politischen Interesses. Sie wird jedenfalls in großem Maßstabe vor sich gehen. Im übrigen ist eine wesentliche Veränderung im diplomatischen Dienst zu erwarten, nachdem Baron d. Courcel plötzlich und ohne Entschuldigung vom Londoner Botschafterposten erlucht hat. Man spricht davon, daß nun auch Graf Montebello in Petersburg durch General Boisdeffre, den bisherigen französischen Generalkonsul, ersetzt werden soll.

* Für Spanien gestalteten sich die Dinge trotz des Todes des Infanten Alfons von Braganza immer schwieriger. In Nordamerika wird allgemein behauptet, er wäre das Opfer spanischer Bestrebungen geworden. Infolgedessen verlangt die öffentliche Meinung dort dringender die Einmischung der Vereinigten Staaten in die spanisch-kubanischen Angelegenheiten. Im Senat forderte der einflussreiche Senator Morgan bereits die direkte Kriegserklärung, auch im Abgeordnetenhaus wurde die Anerkennung der Unabhängigkeit Kubas und überwiegen diesen Antrag dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten. Da auch von den Philippinen ungünstige Nachrichten eingetroffen sind, ist die Lage Spaniens höchst kritisch.

* In Mexiko (Guatemala) wollte Fortward Schick sein Gewehr reinigen, wobei sich daselbe entlud und die Ladung seiner in der Nähe sich befindlichen Frau, Mutter von sieben unminjährigen Kindern, in den Kopf drang. Die Verletzung soll, wie der D. A. schreibt, lebensgefährlich sein.

* Vom schwarzen Grat. Seit gestern haben wir hier oben eine prächtige Schneebahn. Leider hat eine Schlittensfahrt bereits ein Unglück im Gefolge gehabt. Der Sennerseiberger J. Zimmer in Jony wollte am Mittwoch nachmittag seine Schwiegermutter, die 70 Jahre alte Frau R. Weh vom nahen Gehäts, im Schlitten nach Hause bringen. Nahe dem heimatischen Hofe warf der Schlitten um, die Frau wurde hinausgeschleudert und erhielt hierbei so schwere Kopfverletzungen, daß sie schwerlich mit dem Leben davonkommen wird.

* Der Vorstand vom Verbands der Freunde und Lehrer deutscher Fortbildungsschulen hat am Sonntag in Leipzig eine Sitzung abgehalten, in welcher einstimmig beschlossen wurde, der Generalversammlung vorzuschlagen, sich allgemein in Deutschland zu organisieren und zur Bildung eines deutschen Vereins zur Förderung des Volkshilfsbildungswesens überzugehen. Es wurden ein Generalsekretär und ein pädagogischer Ausschuss, sowie ein Ausschuss zur Ausübung von Fortbildungsschul-Lehren gewählt. Ende März n. J. soll in Halle eine öffentliche Versammlung, Anfang Oktober in Kassel der 2. Deutsche Fortbildungsschulung abgehalten werden.

* Der Hamburger Ausstand neigt infolge des geschlossenen Verhaltens der Arbeitgeber seinem Ende zu. Daran wird auch die Abfertigung der englischen Arbeiter, den Hamburger „Genossen“ nunmehr indirekte Hilfe zu bringen, nichts ändern. Die Londoner Dock- und Seelente wollen endlich ebenfalls in einen Ausstand treten, wenn sie nicht eine Vorknorrhöhung von 10 Schilling pro Woche erhalten. Das wird die Hamburger Arbeiter wenig nützen, wenn die Hilfe kommt zu spät. Waren sie so ihricht, auf englische Verprechungen hin bringen, so werden sie auch die Folgen auf sich zu nehmen haben, selbst wenn die Engländer ihnen jetzt plöglich nachhinken.

* Welche gewaltigen Summen Arbeitseinstellungen verschlingen, zeigt die Ueberschau in dem großen Weberstreik in Kottbus, der im Frühjahr unternommen wurde. An Streikunterstützungen wurden rund 111 000 M. gezahlt, wobei bemerkt zu werden verdient, daß ein sehr erheblicher Teil der Streikenden auf Unterstützung verzichtet hatte. Die Unterstützungen selber sind durch Sammlungen im ganzen Reich aufgebracht worden und betragen rund 113 000 Mark, von denen die Arbeiter von Fort i. L. allein beinahe 10 000 Mark sandten. Andere Textilfabriksstädte haben die Streikenden nur mit verhältnismäßig kleinen Summen unterstützt.

* Von der Wejer. Die Motorbootgesellschaft von Daimler in Cannstatt beschäftigt vom 1. März 1897 ab zwischen Carlsbad und Holzwinden auf der Wejer vier Benzinmotorboote fahren zu lassen und zwar hauptsächlich zur Passagierbeförderung zum direkten Anschlusse an die Büge von Kassel nach Carlsbad und umgekehrt. In erster Linie ist ein Aktienunternehmen geplant, zu dem Anteilscheine in geringem Betrag ausgegeben werden sollen.

* Österreich-Ungarn. Budapest, 18. Dez. Bei der Domänenverwaltung der österreichisch-ungarischen Staatsbahnen wurde eine Veruntreuung von 41 000 Gulden entdeckt. Beschuldigt wird der Sekretär Anton Dietrich, der seit einigen Tagen verschwunden ist.

Schweiz. Der eidgenössische Ständerat hat ohne weitere Besprechung den Vertrag mit Italien über den Simplon-Durchschnitt genehmigt. Der Ausschuss zur Beratung des Vertrages hatte betont, daß die Lasten der Schweiz im Vergleich zu den Leistungen Italiens unverhältnismäßig groß seien. Dafür büße aber das kleine Land noch zu sehr auf das große Werk, das es fast allein aus eigenen Kräften vollbringt.

**Christbaumsterne
Weihnachtsengel
Krippen**
in allen Preislagen empfiehlt
A. Rath beim Engel.

**Lösungs-
Büchlein
sowie
sämtliche
Kalender
für
1897**
empfeht billigt
J. Rath beim Engel.

**Laubjägerbogen
Laubjäger
Ganze Garnituren
auf Karton
Bohrer, Feilen & Raspeln
Ahornbrettchen
Vorlagen & Pauspapier
Chatoullenschlößchen
und Messingbeschläge**
in höchster Auswahl empfiehlt
Albert Bauer.

**Die
Allerbesten
Brustbonbons sind und bleiben
entwischen
Carl Mill's allein echte
Spitzwegerich-
Brust-Bonbons**
in Paketen à 10, 20 und 40 Pf.,
Spitzweg-Brustbonbons in Flaschen
zu 50 u. 100 Pf. Bestes Hausmittel
bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh
u. i. w. Nur ächt zu haben in
Backnang bei G. Brod, G. Grün,
G. Mung, A. Rojer, obere Apo-
thek; in Großaspach bei J. Erb.

**Kessler
Sect.**
Aelteste deutsche Schaumweinkellerei
Gegründet 1826.
G. C. Kessler & Co. Esslingen.
K. W. Hollferanten, M.

J. Rath beim Engel, Backnang
Buch-, Kunst-, Musikalien- & Schreibmaterialien-Handlung
empfeht als passende
Weihnachts-Geschenke
Sämtliche Klassiker
in verschiedenen Ausgaben
Bücher unterhaltenden, beleh-
renden u. erbauenden Inhalts.
Musikalien
Briefmarken-Album
Diaphanien (Fensterbilder)
Glasphotographien
Briefpapier u. Convert's
in eleganten Cartons.
Photographie-Album
Schreib-Album
Büstenkartentafelchen
Schreib-Mappen
Postkarten
Musikmappen
Briefkasten
Tintenzuge
Schreibtafeln
Schreibhefte in allen Linia-
turen, pr. Dgd. äußerst billig.
**Bilderbücher
Augendschriften**
in größter Auswahl und allen Preislagen.
Kataloge und Prospekte gratis.

Albert Arnold, Uhrmacher.
Auf Weihnachten empfehle ich mein gut ausgestattetes Lager in
goldenen und silbernen
Herren- und Damenuhren,
Regulateuren,
alle Sorten Ketten,
sowie
optische Gegenstände
zu billigt gestellten Preisen.

Gustav Eisenmann
empfeht sein Lager in fertigen
Leder- & Wintersehwaren
in großer Auswahl bei billigt gestellten Preisen.

A. G. Wieland, Kürschner
empfeht bei besonders billigen Preisen
**Pelzwaren
Fell- und Seidehüte.**
J. G. Fochtenberger's Kölnisches Wasser Gegründet
1825,
staatlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei entzündeten und
schwachen Augen als milbertroffen empfohlen, vorzüglich bei
Gliederchwäche, feinstes Parfüm, in Flacons à 40, 60 u. 100 Pf.
Alleinverkauf für: Backnang bei Conditor Paul Henninger.
Sulzbach G. Gelbing.

Photographie.
Jeden Tag durch
C. Schorr, Photograph.
Auf Weihnachten empfehlen
aus unserer Abteilung für
Loden-Bekleidung
porös wasserdichte
Haveloks
Pelerinen-Mäntel
Loden-Joppen
für Herren u. Knaben
zu den billigsten Preisen.
Bester Sitz garantirt.
Anfertigung ohne Er-
höhung. Muster und
Auswahlsendung bei
Wagangabe franco.
Lodenstoffe auch meterweise.
Veit & Comp.,
Königsstraße 43 A, 1. Stock.
vis-à-vis der Poststraße.
Stuttgart.

**Sie wollen doch Ihr Geld
gut anwenden, also lassen Sie
sich vor Kauf irgend eines
Musikinstrumentes instr.
Katalog vom dem Musikhaue
Paul Brechschner
Marktneutirchen i. S. Nr. 125
gratis und franco senden.**

**Rheumatismus
und Asthma.**
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Kran-
theit so, daß ich oft wochenlang das Bett
nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von
diesem Uebel befreit und sende meinen
leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne
umsonst und postfrei Broschüre über meine
Heilung.
Klingenthal i. Sachl.
Ernst Hess.

Backnang. Alle
homöopathischen Spezialitäten
der homöopathischen Apotheke von Hof-
rat W. Mayer in Cannstatt als:
Mittel gegen Maul- & Klauen-
seuche
Mittel gegen Milzbrand der
Schweine
Tierjahnspulver
Hufeentropfen
Ueberfüllungstropfen u. s. w.
können bezogen werden durch
A. Conradt, Apotheker.

Strümpflebach.
Eine schöne, großsträchtige
Ralbel
verkauft
J. Haberle.
Allmersbach bei Rempaich.
Eine gute gebaute
Schaffelh
kamt zweitem Rabl bei verkaufen
Jakob Lauterwasser.

Strümpflebach.
Schöne
Milchschweine,
Hochzucht-Arzneyung, hat abzugeben
G. Metzger.

